

Ergebnisprotokoll

AG Fort- und Weiterbildung, Bundestagung der ZfLs in Trier am 3./4. März 2008

Ziel der Arbeitsgruppe war der Austausch über Gelingensbedingungen von Fort- und Weiterbildung als Baustein der Zentren für Lehrerbildung.

Diese Diskussion wurde anhand von drei Fragen geführt, zu denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Stellung genommen haben.

1. Auf welche Art und Weise wird an Ihrem Zentrum Fort- und Weiterbildung statt?
2. Gibt es konkurrierende Institutionen und welche Wege haben Sie gefunden, um sich dennoch zu etablieren?
3. Was sind Gelingensbedingungen für „gute“ und finanziell tragfähige Fort- und Weiterbildungen?

Folgend werden Ideen der Arbeitsgruppe zusammengefasst nach diesen Fragen dargestellt:

Zu 1:

Die Art der Fort- und Weiterbildung ist (wie zu erwarten war) sehr unterschiedlich. Es gibt Zentren, in denen ein hohes Maß an Anstrengung in die Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen stecken. Es lassen sich (grob) drei Typen unterscheiden:

(a) Zentren mit hohem Anteil in der Fort- und Weiterbildung.

In der Regel ist die Organisation von Fort- und Weiterbildungen mit hohen Personalressourcen für die Organisation und Durchführung verbunden. Insofern ist es notwendig, dass diese Zentren über solche Ressourcen verfügen.

Entweder wird in diesen Zentren die Beschäftigung des Zentrumspersonals mit in Kauf genommen oder es können Gelder eingeworben werden, die das Delegieren des Arbeitsaufkommens möglich machen. In der Regel gilt die Mischform. Die Nachfrage nach solchen Veranstaltungen ist oft hoch. Es ist nach der Erfahrung dieser Zentren durchaus möglich, den Lehrerinnen und Lehren (als maßgeblicher Zielgruppe) eine Teilnahmegebühr abzuverlangen.

(b) Zentren mit mittlerem Aufkommen an Fort- und Weiterbildung

In der Regel sind diese Zentren kleiner (bis hin zu einer (halben) Person), führen allerdings interessante, kreative Arten der Fort- und Weiterbildung durch. So wurden z.B. Fachdidaktikveranstaltungen (für Lehrerinnen und Lehrer sowie Studierende) durchgeführt, die (unerwartet) auf Resonanz bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern gestoßen sind, die als „Fachwissenschaftler“ mit

Ergebnisprotokoll

AG Fort- und Weiterbildung, Bundestagung der ZfLs in Trier am 3./4. März 2008

der Durchführung fachdidaktischer Veranstaltungen betraut wurden. Diese Ausgangssituation mündete in einem kontinuierlichen Angebot, dass durch ein Zertifikat abgeschlossen wird.

Es gab allerdings auch sehr positive Resonanz bei der Durchführung von Einzelangeboten (wie z.B. zur Ganztagschule), die sich hoher Resonanz erfreuten und für deren Durchführung Sponsoren gefunden werden konnten. Allgemein gilt: Themen, die im Trend der Diskussion liegen lassen sich kostendeckend organisieren und durchführen. Ein Unterstützungsteam muss organisiert oder (z.B. als Arbeitskreis) etabliert werden, weil die Organisation allein durch ein kleineres Zentrum nicht geleistet werden kann. Die Durchführung kontinuierlicher Angebote ist für solche Zentren schwerer zu realisieren, was allerdings dennoch z. T. versucht wird.

Manche Zentren, die nicht selbst Fortbildungen organisieren, erstellen ein Verzeichnis von für Lehrerinnen und Lehrer offenen universitären Lehrveranstaltungen, die durch die Interessierten Personen ausgewählt und wahrgenommen werden können. Die Anmeldung erfolgt in der Regel bei den durchführenden Lehrenden.

(c) Zentren mit geringen oder keinen Fortbildungsangeboten

Manche Zentren bieten keine Fort- und Weiterbildung an, da dieser Bereich von konkurrierenden Institutionen abgedeckt werden (z.B. Zentren für wissenschaftliche Weiterbildung, Landesinstitute, Kirchen, wirtschaftliche Anbieter). Zum Teil stehen keine Ressourcen für eine Entlastung der im Zentrum beschäftigten zur Verfügung oder in Aussicht.

Zu 2:

Die zweite Frage spielte in der Diskussion keine zentrale Rolle. Entweder die Zentren suchen sich thematische Nischen, die von anderen Institutionen nicht besetzt sind oder sie kooperieren mit den Institutionen, die ebenfalls in diesem Feld interessiert sind. Ist das Feld durch andere Institutionen besetzt und keine Kooperation machbar oder gewollt, so ist die Fort und Weiterbildung am Zentrum klein (oder nicht vorhanden).

Zu 3:

Ergebnisprotokoll

AG Fort- und Weiterbildung, Bundestagung der ZfLs in Trier am 3./4. März 2008

Die Frage ist nicht gut zu beantworten, da die Kriterien „gute“ und „finanziell tragfähige“ Fort- und Weiterbildungen zum Teil gegeneinander stehen können (aber nicht müssen).

In der Diskussion wurden daher insbesondere Faktoren benannt, die bedacht werden sollten. Diese Faktoren werden hier stichpunktartig aufgeführt:

- Es ist hilfreich, wenn die rechtliche Verpflichtung zur Fort- und Weiterbildung besteht und auch nachgewiesen wird (mit Ministerium verhandeln)
- Es ist hilfreich, wenn es eindeutig als Aufgabe des Zentrums angesehen wird, dass Fort- und Weiterbildung angeboten werden soll
- Es kann hilfreich sein, ein Zertifikat für best. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu entwickeln
- Werbung für die Veranstaltungen ist notwendig und kann als Fortbildungsprogramm (gedruckt und in digitaler Form), durch Anzeigen- und Plakatwerbung oder die Streuung der Information an die Institutionen geschehen, an die sich die Veranstaltungen wenden
- Hochschullehrende ist (oft) nur schwer zu motivieren, sich um die Fort- und Weiterbildung zu bemühen, weil dieses Bemühen sie fachlich selten voranbringt. Wenn sie als Referenten bezahlt werden, erhöht dies ihr Interesse. Eine Verrechnung mit Kapazitäten führt kaum zum Erfolg (kaum durchsetzbar)
- Es müssen Mittel oder Personalressourcen zur Verfügung stehen (oder akquiriert werden), um die Veranstaltungen durchzuführen (z.B. staatliche Mittel, Sponsorengelder, Werbeeinnahmen, universitäre Mittel)
- Räume zu erhalten ist insbesondere im laufenden Semester ein Problem. Insofern ist es oft notwendig, auf Zeiten am Wochenende, außerhalb des Semesters (oder in den Abendstunden) oder auf Räumlichkeiten außerhalb der Universität auszuweichen (was Kosten verursacht)

Es können auch Ausgangsbedingungen bestehen, die gegen eine Integration der Fort- und Weiterbildung in ein Zentrum sprechen:

- Die Durchführung von Lehre ist prinzipiell in der Hoheit der Fakultäten, insofern kann Fort- und Weiterbildung nicht maßgeblich von einem Zentrum verantwortet werden

Ergebnisprotokoll

AG Fort- und Weiterbildung, Bundestagung der ZfLs in Trier am 3./4. März 2008

- In den Aufgabenbeschreibungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter taucht in der Regel nicht die Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf
- Man sollte als Zentrum sich nicht unbedacht in den Bereich Fort- und Weiterbildung vorwagen, es gibt eine Reihe an Hinderungsfaktoren, die mit berücksichtigt werden sollten

Wir bitten um eine Ergänzung unseres Protokolls unter dem folgenden Punkt Ergänzungen. Wir integrieren Ihre/Eure Anmerkungen dann in das Protokoll.

Ergänzungen:

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Abel	Jürgen
Bettelhäuser	Hans Jörg
Bücken	Lars
Hochscheid-Mauel	Dirk
Holland-Pinter	Heidi
Jablonski	Maik
Pitton	Anja
Schneider	Georg Matthias
Thomas	Philipp
Vorspel	Luzia
Weyand	Birgit
Winkel	Jens

Herzliche Grüße,

Jens Winkel und Luzia Vorspel